

MEDIEN03/2011 VOM 08.04.2011	■ Neues vom FERNSEHFONDS AUSTRIA Der FERNSEHFONDS AUSTRIA fördert 18 Fernsehprojekte mit mehr als 5,3 Mio. Euro.	Seite 02
	■ Privatrundfunkfonds 356 Anträge für Mittel aus dem Privatrundfunkfonds: RTR-GmbH vergibt 7,5 Mio. Euro.	Seite 03
	■ DAB+ steht in Italien kurz vor dem Start Der neue digitale Übertragungsstandard soll dem überlasteten analogen Betrieb ein Ende setzen.	Seite 04
	■ Aktuelle Ausschreibung der KommAustria gemäß § 13 Privatradiogesetz (PrR-G)	Seite 06

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger),
Herausgeber, Hersteller und
Redaktion:
Rundfunk und Telekom
Regulierungs-GmbH
A-1060 Wien
Mariahilfer Straße 77-79
Tel.: +43 (0)1 58058-0
Fax: +43 (0)1 58058-9191
E-Mail: rtr@rtr.at
<http://www.rtr.at>
FN 208312t
Verlags- und Herstellungsort:
Wien

Neues vom FERNSEHFONDS AUSTRIA

FERNSEHFONDS AUSTRIA: für 18 Fernsehprojekte mehr als 5,3 Mio. Euro

Für 18 von 23 beim 1. Antragstermin des FERNSEHFONDS AUSTRIA eingereichte Fernsehfilmprojekte ist am 23. März 2011 eine positive Förderentscheidung von in Summe 5,34 Mio. Euro getroffen worden. Gefördert wurden sieben Fernsehfilme mit insgesamt 2,82 Mio. Euro, drei Serien mit 2,11 Mio. Euro und acht Dokumentationen mit 410.000,- Euro.

Zu den geförderten Fernsehfilmen zählen „Die Kastellanin“ der Aichholzer Filmproduktion GmbH – eine Fortsetzung der Romanverfilmung „Die Wanderhure“ – sowie „Little Lady Fauntleroy“ der Lotus-Film Gesellschaft m.b.H., die als Neuadaption des 1886 erschienenen Kinderbuches „Little Lord Fauntleroy“ gesehen werden kann. Die Verfilmung „Meine Schwester“ der MONA Film Produktion GmbH, bei der Christiane Hörbiger die Hauptrolle spielt und ihr Sohn Sascha Bigler Regie führt, „Die Wüstenärztin“ der Eclipse Filmpartner Film- und Fernsehproduktion GmbH, „Plötzlich fett“ der Dor Film-Produktionsgesellschaft m.b.H. sowie weitere Folgen aus den beliebten Reihen „Die Landärztin“ der Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H. und „Lilly Schönauer“ der Graf Filmproduktion GmbH gehören ebenfalls zu den vom FERNSEHFONDS AUSTRIA beim 1. Antragstermin geförderten Projekten.

Neue Folgen von Soko Donau

Bei den Serien wurde die 7. Staffel der „Soko Donau / Wien“ der Satel Film GmbH, 60 Folgen „Wilde Wahnsinnsengel“ der KidsTV GmbH und zehn Folgen von „Eingeschenkt – Weinland Österreich“ der Interspot Film-Gesellschaft m.b.H. gefördert.

Schwerpunkt Österreich bei Dokumentationen

Bei den vom FERNSEHFONDS AUSTRIA geförderten Dokumentationen ist ein Österreich-Schwerpunkt erkennbar. Gefördert wurden „Die Lipizzaner – Könige und Krieger“ der Satel Film GmbH, „Helmut Qualtinger“ der Dor Film-Produktionsgesellschaft m.b.H., „90 Jahre Burgenland – Von Deutsch West-Ungarn zum Burgenland“ der OTTO PAMMER FILMPRODUKTION, „Hubertussee – Erlebnis Österreich“ der Power of Earth Productions TV & Film Produktions Ges.m.b.H. und „Um den reinen Kern – Der Bildhauer Josef Schagerl“ der Lhotsky Film Gesellschaft m.b.H. & Co KG. Weitere geförderte Dokumentationen sind „Pfuscher am Bau II“ der ON-MEDIA TV- und Filmproduktion GmbH, „Joschi und der Film“ der FISCHER FILM GmbH und das Nachfolgeprojekt von „Erster auf dem Everest“ mit dem Titel „Die Suche der Sherpas / The Sherpas' Quest“ der pretv, Gesellschaft für Videoproduktion m.b.H. Nfg. & Co KG.

Für den 2. Antragstermin können Fernsehfilmprojekte bis zum 26. April 2011 eingebracht werden. Weitere Informationen über geförderte Fernsehfilmprojekte des FERNSEHFONDS AUSTRIA sind auf der Website der RTR-GmbH unter dem Link <http://www.fernsehfonds.at> abrufbar.

Privatrundfunkfonds

RTR-GmbH vergibt 7,5 Mio. Euro aus dem Privatrundfunkfonds

356 Anträge

Insgesamt 7,5 Mio. Euro, das sind rund 75 % der für 2011 zur Verfügung stehenden Fördermittel, wurden aus dem Privatrundfunkfonds an 30 private Fernsehveranstalter und 32 Hörfunkveranstalter vergeben. Zum 1. Antragstermin für Förderungen aus dem Privatrundfunkfonds am 12. Jänner 2011 wurden 101 Anträge im Bereich Fernsehen und 255 Anträge im Bereich Hörfunk gestellt. Es wurde ein Gesamtvolumen von gesamt 12,082 Mio. Euro an Förderungen beantragt, also deutlich mehr als die RTR-GmbH heuer im ganzen Jahr vergeben kann. Vergeben wurden Förderungen von 4,338 Mio. Euro an Fernsehveranstalter, 2,98 Mio. Euro an Radioveranstalter und 182.000,- Euro an den Verein Privatsenderpraxis. Bei der Vergabe der Förderungen wurde verstärkt Augenmerk auf die Differenzierung des Verbreitungsgebietes, auf lokale und regionale Inhalte und Projekte und somit auf Vielfalt gelegt.

Kleinere Hörfunkveranstalter mit technischen Reichweiten unter 100.000 sowie auch jene zwischen 100.000 und 300.000 Reichweite konnten mit großteils 100 % ihrer beantragten Fördersummen gefördert werden.

Höchste Förderungen für bundesweite TV-Veranstalter

Bei TV-Veranstaltern stellt sich das Förderverhältnis anders dar: kleinere, regionale TV-Veranstalter, welche im Regelfall ein- oder zweimal in der Woche ein neues Informationsprogramm anbieten, erhielten im Schnitt geringere Förderungen als von ihnen beantragt. Bundesweite TV-Veranstalter hingegen verzeichnen einen wesentlich höheren Aufwand und bringen meist regelmäßige Informationssendungen, vielfach auch mehrmals täglich. Die bundesweiten TV-Veranstalter bekamen die bei weitem höchsten Förderungen aus dem Privatrundfunkfonds. Entsprechend den vor der Europäischen Kommission notifizierten Richtlinien wurden auch dieses Mal die Förderungen insbesondere für Informationen, kulturelle Sendungen sowie auch für regionale Sendungen vergeben.

Schwerpunkt der Anträge lag auf Inhalte- und Projektförderung

Betrachtet man das beim 1. Antragstermin vergebene Fördervolumen von 7,5 Mio. Euro nach den drei in der Richtlinie vorgesehenen Förderkategorien, so entfallen 83,93 % auf Inhalte- und Projektförderung, 9,39 % auf Ausbildungsförderung und 6,68 % auf Reichweitenerhebungs- und Studienförderung. In der Frage der Ausbildungsförderung ist ein starker Anstieg an gewährten Auszahlungen festzustellen. Dies wird insbesondere einer nachhaltigen Qualitätsverbesserung im dualen Rundfunkmarkt dienen.

Für den 2. Antragstermin, der am 13. Mai 2011 endet, stehen noch mehr als 2 Mio. Euro zur Verfügung. Weitere Informationen zur Vergabe sowie die Förderentscheidungen sind auf der Website der RTR-GmbH unter http://www.rtr.at/de/foe/PRRF_Fonds veröffentlicht.

DAB+ steht in Italien kurz vor dem Start

„Interessengemeinschaft Digitaler Hörfunk“ informiert sich über Entwicklungen in Nachbarstaaten

Mehr als 800 nationale und lokale UKW-Programme sind in Italien in der Luft, überlagern und stören sich gegenseitig. Ein historisch unkontrolliert gewachsenes Frequenzchaos, dem die Einführung von digitalem Hörfunk ein Ende setzen soll. Das ist zumindest das Ziel italienischer Radioveranstalter, die schon bald mehr als 20 Radioprogramme im digitalen Übertragungsstandard DAB+ verbreiten wollen.

Pläne für den Start von DAB+ in Italien bei RTR-Tagung präsentiert

Anlässlich der Tagung der „Interessengemeinschaft Digitaler Hörfunk“ am 23. März in den Räumlichkeiten der RTR-GmbH, präsentierte Gastredner Hanns Wolter vom „Club DAB Italia“ die Pläne für den Auf- und Ausbau von DAB+ in Italien. Der Club DAB Italia ist ein Konsortium von acht privaten Radioveranstaltern, die in Italien einen gemeinsamen Multiplex für die landesweite, digitale Ausstrahlung ihrer Programme betreiben und ein entsprechendes Sendernetz aufbauen wollen. Ein weiteres, derartiges Konsortium ist „EuroDAB Italia“, die ebenfalls acht private Programme repräsentieren. Auch die öffentlich-rechtliche RAI wird mit ihrem Tochterunternehmen RaiWay einen Multiplex mit sieben Programmen über ein eigenes Sendernetz im Standard DAB+ landesweit verbreiten. Die erforderlichen drei Bedeckungen im Frequenzband III sind bereits von der zuständigen Behörde MINCOM definiert. Die Vergabe durch die Regulierungsbehörde AGCOM wird praktisch täglich erwartet.

Zum Aufbau des ersten, deutschlandweiten Multiplex für digitalen Hörfunk im Übertragungsstandard DAB+ berichtete Dr. Gerd Bauer, Hörfunkbeauftragter der Direktorenkonferenz der deutschen Landesmedienanstalten, dass alle Beteiligten weiterhin den 1. August 2011 als Starttermin verfolgten. Unklar sei derzeit allerdings, ob der Programmveranstalter Norfom Medien GmbH & Co. KG tatsächlich mit an Bord bleibe. Die Norfom und Klassik Radio hatten im Rahmen einer Ausschreibung für Restkapazitäten des Multiplex erst Mitte März Ausstrahlungslizenzen erhalten. Norfom wurde allerdings weniger Bandbreite zugeteilt, als gewünscht und könnte demnach die beabsichtigten zwei Hörfunkprogramme nicht oder nur in geringerer Qualität ausstrahlen. Bleibt Norfom dabei, dann startet der Multiplex mit zehn privaten Hörfunkprogrammen und mit drei Programmen des öffentlich-rechtlichen Deutschlandradios.

Ausgesprochen positiv zeichnete Marcel Regnotto, Vertreter des schweizerischen Bundesamtes für Kommunikation, die Entwicklung des digitalen Hörfunks in seiner Heimat. 700.000 digitale Empfangsgeräte seien in den vergangenen vier Jahren verkauft worden. Eine im Jahr 2009 gestartete Bedeckung im Standard DAB+ sei bis Mitte des Jahres 2011 in der gesamten deutschsprachigen Schweiz empfangbar und übertrage derzeit 14, ab Juni insgesamt 18 Programme. Mehr als ein Drittel dieser Programme sei ausschließlich via DAB+ verfügbar. Die öffentlich-rechtliche SRG und private Veranstalter hätten außerdem bereits Interesse an einer weiteren Bedeckung geäußert, um regionale Programme im Standard DAB+ zu verbreiten. Auch in der französischen Schweiz würden sprachregionale Programme in zunehmender Zahl in DAB+ ausgestrahlt. Eine im Jahr 1999 gestartete DAB(-alt)-Bedeckung werde weiterhin bundesweit betrieben. Pläne, in der Schweiz HD-Radio einzuführen, seien im Jänner 2011 endgültig beigelegt worden.

Als eine mögliche, alternative Übertragungstechnologie für digitalen Hörfunk wird seit einiger Zeit häufiger der DVB-T-Nachfolgestandard DVB-T2 erwähnt, der primär zur terrestrischen Verbreitung von digitalem Fernsehen dient. Diesen Aspekt beleuchtete eine Präsentation von DI Detlef Pagel, Technik-Referent der niedersächsischen Landesmedienanstalt. Auf Basis der Erfahrungen aus einem DVB-T2-Versuchsprojekt in Norddeutschland berichtete Pagel, dass DVB-T2 zwar auch für digitalen Hörfunk geeignet sei, jedoch würde eine Ausstrahlung von Fernsehen und Hörfunk in einem gemeinsamen DVB-T2-Multiplex zu unbefriedigenden Ergebnissen führen. Insbesondere sei in den Rand- und Überschneidungsgebieten von Sendeanlagen eine „deep indoor“-Versorgung mit digitalem Hörfunk nicht oder nur mit teuren, zusätzlichen Sendeanlagen möglich. Somit sei eine unabhängige und eigenständige Verbreitungsplattform für den digitalen Hörfunk zu bevorzugen.

Von dem Europatreffen der AMARC, der Weltorganisation der Freien und Community-Radios, berichtete Mag. Michaela Adelberger, Geschäftsführerin des Verbands der Freien Radios in Österreich. Bei der Veranstaltung Ende Februar in Dublin hätte sich abgezeichnet, dass zunehmend auch die Community-Radios den digitalen Hörfunk als Option betrachten, dabei jedoch überwiegend den Übertragungsstandard DRM+ gegenüber DAB+ als für ihre Belange geeigneter einstufen. Analoges Hörfunk über UKW sei allerdings auf lange Sicht noch die wichtigste Verbreitungsart für die Freien Radios.

Die „Interessengemeinschaft Digitaler Hörfunk“ ist eine Arbeitsgruppe, in der seit dem Jahr 2009 Vertreter der österreichischen Hörfunkveranstalter, des Konsumentenschutzes, der Elektronikindustrie, der ASFINAG sowie von KommAustria und RTR-GmbH die Entwicklung des digitalen Hörfunks in Europa beobachten. Weitere Teilnehmer kommen aus der deutschen und schweizerischen Medienregulierung.

Die in der Interessengemeinschaft gewonnenen Erkenntnisse sollen für eine allfällige Einführung des digitalen Hörfunks in Österreich genutzt werden und sind bereits in das aktuelle Privatradiogesetz und in die Ausarbeitung des neuen Digitalisierungskonzeptes der KommAustria eingeflossen.

Aktuelle Ausschreibung der KommAustria gemäß § 13 Privatradiogesetz (PrR-G)

Ausschreibung von Übertragungskapazitäten	Ausschreibungsfrist
AIGEN MUEHLKR 105,1 MHz * (KOA 1.011/11-025)	bis 1. Juni 2011, 13 Uhr
ENGELHARTSZELL (Penzenstein) 91,4 MHz * (KOA 1.011/11-026)	
WINDISCHGARSTEN (Kleinerberg) 106,0 MHz * (KOA 1.011/11-027)	
BAD AUSSEE (Tressenstein) 107,7 MHz * (KOA 1.011/11-028)	
B MITTERNDORF 2 (Kulmschanze) 107,5 MHz * (KOA 1.011/11-029)	
BAD SANKT LEONHARD (Görlitzen) 98,3 MHz * (KOA 1.011/11-030)	
TURRACH 94,3 MHz * (KOA 1.011/11-031)	
METNITZ WEST 89,8 MHz * (KOA 1.011/11-032)	
PATERGASSEN (Plafsbichl) 98,6 MHz * (KOA 1.011/11-033)	
RAMINGSTEIN 1 (Ambrosenberg) 100,6 MHz * (KOA 1.011/11-034)	
TAMSWEG (Leonhartsberg) 89,8 MHz * (KOA 1.011/11-035)	
ABTENAU (Buchberg) 107,1 MHz * (KOA 1.011/11-036)	
WAIDRING (Reiterberg) 102,0 MHz * (KOA 1.011/11-037)	
LAENGENFELD (Burgstein) 87,7 MHz * (KOA 1.011/11-038)	
HAESELGEHR (Heißmahd) 102,4 MHz * (KOA 1.011/11-039)	
HOLZGAU (Benglerwald) 101,8 MHz * (KOA 1.011/11-040)	
LECH 102,6 MHz * (KOA 1.011/11-041)	

S GALLENKIRCH (Tanafreida) 105,3 MHz * (KOA 1.011/11-042) SCHRUNS (Golm) 103,5 MHz * (KOA 1.011/11-043) SONNTAG (Stein Liftstation) 105,3 MHz * (KOA 1.011/11-044)	
---	--

* Gemäß § 13 Abs. 3 PrR-G ist diese Ausschreibung auf bestehende Hörfunkveranstalter beschränkt.

Weitere Informationen sind unter <http://www.rtr.at/de/rt/Ausschreibungen> abrufbar.